



28.11.2016

In den
Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport,
Verwaltungsausschuss,
Rat der Stadt Gehrden

**Antrag der Gruppe BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE.
im Rat der Stadt Gehrden in der
Ratsperiode 2016- 2021**

Antrag:

Die Verwaltung wird aufgefordert,

- a. **aktiv weitere lokale Kooperationspartner für die Ehrenamtskarte zu gewinnen. Die Ergebnisse werden im Sozialausschuss zur übernächsten Sitzung vorgestellt.**
- b. **nach Gewinnung weiterer Kooperationspartner eine Kurzbroschüre zur Bewerbung der Ehrenamtskarte zu erstellen und an alle Gehrdener Institutionen in angemessener Stückzahl zu versenden, in denen Freiwillige gemeinwohlorientiert und ohne Bezahlung aktiv sind. Zudem soll die Broschüre an geeigneten öffentlichen Orten, wie dem Rathaus oder dem Delfibad, ausgelegt werden.**
- c. **auf der städtischen Internetpräsenz einen eigenen Unterpunkt mit geeigneten Informationen zur Ehrenamtskarte einzurichten.**

Die Vertreter der Stadt Gehrden im Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund werden aufgefordert, sich in diesem Gremium für eine Reform der Ehrenamtskarte einzusetzen. Schon nach einem kürzeren Zeitraum des Engagements und auch bei weniger Helferstunden sollte die Karte ausgegeben werden können. Die Vertreter im NSGB sollen hierzu eine Resolution initiieren, die die Landesregierung zu entsprechenden Maßnahmen auffordert.

Begründung:

Die Ehrenamtskarte wird auf Antrag an ehrenamtlich tätige Personen ausgegeben. Sie soll den Helferinnen und Helfern symbolisch einen Teil ihres Aufwands ersetzen – zum Beispiel mit Vergünstigungen. Bisher erhalten Inhaber*innen der Ehrenamtskarte in Gehrden nur Rabatt im Delfibad und in der Bibliothek, jeweils 10 % werden gewährt. Zudem werden Werbeartikel mit 50 % Rabatt abgegeben. Nur ein nicht-städtischer Kooperationspartner, eine lokale Versicherungsagentur, bietet Ermäßigungen oder Vorteile an. Ehrenamtliches Engagement stärkt unsere Gesellschaft und hält sie zusammen. Die Ehrenamtskarte ist daher prinzipiell eine geeignete Möglichkeit, um aktive Helfer*innen zu würdigen. Allerdings müssen die Rahmenbedingungen der Karte auch attraktiv sein, so dass

auch tatsächlich eine Würdigung stattfinden kann. Die geringe Anzahl an Kooperationspartner*innen ist nicht angemessen. Daher wird die Verwaltung aufgefordert hier tätig zu werden und weitere mit ins Boot zu holen.

Die Erstellung einer Kurzbroschüre und die Einrichtung einer Unterseite auf www.gehrden.de sollen auf die Ehrenamtskarte aufmerksam machen. Bislang ist die Karte in der Bevölkerung und somit auch bei den ehrenamtlich Tätigen recht unbekannt.

Die Ehrenamtskarte gibt es bislang nur unter sehr strengen Vorgaben, so muss die ehrenamtliche Tätigkeit bereits seit mindestens drei Jahren bestehen und an mindestens fünf Stunden in der Woche bzw. 250 Stunden im Jahr ausgeübt werden. Diese Bedingungen sind deutlich zu lockern, damit nicht weiterhin ein Großteil ehrenamtlich Tätiger ausgeschlossen werden und ihnen eine Würdigung verwehrt bleibt.

Heinz Strassmann
Vorsitzender der Gruppe Grüne/Linke